

Resultate der Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1919)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RESULTATE DER WETTBEWERBE

PESTALOZZIKALENDER 1918

I. RÄTSEL- UND SCHATTENBILDER-WETTBEWERB.
LÖSUNGEN DER PREISRÄTSEL, JAHRGANG 1918.

DRITTES RÄTSEL:

ERSTES RÄTSEL:
SCHATTENBILDER.

1. MICHELANGELO
2. DEMOSTHENES

ZWEITES RÄTSEL: FALSCH.

K	R	Ä	M	E	R
R	A	P	P	E	N
K	R	I	S	I	S
G	E	I	S	E	L
H	A	M	M	E	L
K	E	L	L	E	R

Beim Durchlesen der obenstehenden Lösungen der letztjährigen Rätsel kann sich ein jeder selbst überzeugen, ob die von ihm eingesandten Antworten richtig waren. Den Preisgewinnern werden ihre Preise 'kurz' nach Erscheinen des neuen Jahrganges zugestellt.

Da die Namen der Preisgewinner einen grossen Teil des Schatzkästleins füllten, werden künftig nur noch die ersten Gewinner veröffentlicht; es wird durch diese Änderung viel Platz für nützlichen Text gewonnen.

KONTROLLMARKE

1. Wer sich an den Wettbewerben beteiligen will, muss nebenstehende Marke gleichzeitig mit der Arbeit einsenden, angenommen für den Rätsel- und Schattenbilder-Wettbewerb, wo die Rätsellöserkarte als Ausweis genügt.
2. Wer sich an mehreren Wettbewerben, zu denen als Ausweis die Marke erforderlich ist, beteiligt, muss alle Arbeiten in einer einzigen Sendung einschicken (Rätsellöserkarten wie bisher separat per Post).
3. Die Marke ist an der Arbeit so zu befestigen, dass sie auf den ersten Blick sichtbar ist. Wo dies nicht der Fall ist oder die Marke fehlt, kann die Arbeit im Wettbewerb keinesfalls prämiert werden. Die Marken werden auch nicht mehr nachverlangt.



KONTROLL-MARKE
berechtigt zur
Teilnahme an
den Wettbe-
werben des
PESTALOZZI-
KALENDERS 1919

Einsendung nicht nötig für Rätsel- und Schattenbilder-Wettbewerb.

Gewinner Erster Preise-Wettbewerbe

1918

Wir führen hier nur die Gewinner erster Preise und nicht all die Gewinner der über 1000 weiteren Preise auf. Sämtliche Preise gelangen jeweilen einige Wochen nach Erscheinen des neuen Jahrganges zum Versand. Wer zu jener Zeit keine Zusendung erhält, hat nichts gewonnen. Wir bitten, Anfragen zu unterlassen, da wir unmöglich bei den vielen tausend Einsendungen einem einzelnen Auskunft geben können.

I. ZEICHEN-WETTBEWERB

JE EINE SILBERNE ZENITH-PRÄZISIONS-UHR

I. Preis, I. Kategorie, erhalten für sehr gute Arbeiten (Namen nach Alter geordnet):

12 JAHRE ALT

Gysi Werner, Winterthur; Marthaler Hans, Choindez.

13 JAHRE ALT

Baldauf Hans, Heiden; Briner Otto, Luzern; Gilsu René, St. Gallen; Honegger Emil, Rüti; Lang Bruno, Romanshorn; Tschudin

Julia, Davos-Platz; Wettstein Jakob, Bern; Wettstein Oskar, Remetschwil.

14 JAHRE ALT

Bollinger Albert, Beringen; Fürst Hans, Aarberg; Marschall Alfred, Samaden; Müller Heinrich, Thalwil; Schäfer Robert, Basel; Thalmann Hans, Frauenfeld; Wyler Albert, Luzern; Wyss Ernst, Scheuerguthubel bei Guggisberg; Zimmermann Hermann, Altenburg bei Brugg.

15 JAHRE ALT

Bosshart Jakob, Dussnang; Ernst Eduard, Zürich; Fonseca A. D., St. Gallen; Heksch, Josef, St. Gallen; Honegger Karl, Zürich 7; Jenny Heinrich, Zürich 7; Krebsler Emil, Zürich 7; Mayer Adolf, Basel; Runge Armin, Glarus; Rüedi Hermann, Zürich; Rüeegg Albert, Zürich 4; Schmidli Walter, Basel (Strasse?); Sohm Gertrud, Romanshorn; Ungricht Heinrich, Dietikon; Wernle Hans, Basel.

16 JAHRE ALT

Christen Kuno, Bern; Gaugler Viktor, Basel; Monning Fritz, Lyss; Nohara Otto, S., Basel; Rudin Walter, Binningen; Steffen Alois, Affoltern a. Albis.

18 JAHRE ALT

Rechsteiner Robert, Luzern.

RÜCKSEITE DER KONTROLL- MARKE

welche zur Teilnahme an den Wettbewerben des Pestalozzi-Kalenders berechtigt.

Für den RÄTSEL-WETTBEWERB braucht die Marke nicht gesandt zu werden, da die Karte als Ausweis genügt.

JE EINEN ZINNBECHER

(I. Preis, II. Kategorie) erhalten für sehr gute Arbeiten (Namen nach Alter geordnet):

10 JAHRE ALT UND JÜNGER

Baumann Milly, Bern; Baumann Rosa, Windisch; Fischer Ferdinand, Bero-Münster, Jenzer Fritz, Thunstetten; Rolli Alfred, Bern; Schärer Günther, Bern; Wyss Hans, Luzern.

11 JAHRE ALT

Annen Karl, Bern; Baumann Hans, Windisch; Christoffel Kurt, Chur; Reichstetter Hermann, Ebnet; Scheurer Robert, Gurtenbühl (Bern); Schindler Ferdinand, Ostermundigen; Venetz Oswald, Brig; Wirz Hans, Uetikon.

12 JAHRE ALT

Albrecht Herbert, Frauenfeld; Brennwald Heinrich, Männedorf; Burgener Hans, Gümligen; Cesana Angelo, Basel; Ebinger Paul, Aarberg; Gander Alfred, Brienz; Grogg Max, Binningen; Häckel Willy, Männedorf; Hodel Arthur, Matten; Müller Otto, Thalwil; Schilling Eduard, Winterthur; Schneider Hans, Thalwil; Spörri Walter, Weisslingen; Stingelin Albert, Rotmonten; Stuker Gertrud, Worb; Widmer Albert, Hofstetten bei Brienz.

13 JAHRE ALT

Fauquez Eugen, Zürich 6; Frauenfelder Albert, Henggart; Friedrich Otto, Meikirch; Gasser Albert, Nunningen; Keller Helen, Wattwil; Müller Kurt, Aarau; Pflugshaupt Hans, Diessbach bei Büren; Spühler Armin, Wasterkingen; Walter Marie, Zürich 6; Wyssling Hermann, Stäfa.

14 JAHRE ALT

Albrecht Hugo, Bülach; Glur Hans, Kappel a. Albis; Hächler Paul, Seengen; Hess Oskar, Dachelsen; Meier Alfred, Bettswil; Reimann Margrit, Winterthur.

15 JAHRE ALT

Gurny Max, Zürich 2; Häusler Karl, Ober-Uzwil.

16 JAHRE ALT

Bernath Erwin, Thayngen; Torgler Max, Rotmonten.

17 JAHRE UND ÄLTER

Böschenstein Hugo, Stein a. Rh.; Graf Helen, Seon; Stettbacher Hans, St. Gallen; von Wiskovatoff Elena, Genf; Zangger Ernst, Jona.

ZEICHEN-WETTBEWERB.

EINEN SCHLUSSPREIS (I. Preis, I. Kategorie) erhalten, da ihnen vom Preisgericht bereits ein früheres Jahr die Zenith-Uhr zuerkannt worden ist:

Müller Hans, Binningen, und Toggweiler Kuno, Bern, 14 Jahre alt; Brütsch Hans, Schaffhausen, Roth Alfred, Wangen a. A., und Tschudin Ernst, Davos-Platz, 15 Jahre alt; Tobler Walter, Heiden, 19 Jahre alt.

PFLANZEN-WETTBEWERB.

JE EINEN JUNGEN FRUCHTBAUM (mit Schild, Aufschrift „Pestalozzipreis“ [I. Preis, I. Kategorie] erhalten die folgenden Einsender der schönsten Pflanzensammlungen:

Albrecht Eugen, Lachen; Aus der Au Walter, Olten; Goetz Walter, Erstfeld; Hebeisen Anna, Zell; Huber Mina, Feld-Meilen; Jung E., Saas; Klöti Albert, Augwil bei Kloten; Kehrl Albert, Schule Wiler?; Mäder Marie, Neuenegg; Michel Alfred, Märstetten; Nencki Hanni,

Belp; Niehus Elisabeth, Oberhofen; Rotach Elisabetha, Waldstatt; Schiess Alice, Waldstatt; Schletti Arnold, Oberried bei Zweisimmen; Schrepfer Emil, Flawil; Simmen Hans, Alvaneu; Suter Paul, Wohlen; Suter Stefanie, Wohlen; Steinmann Veronika, Affoltern a. Albis; Vetter Elise, Berg-Degersheim; Zingg Otto, Kirchberg.

JE EINE SILBERNE ZENITH-PRÄZISIONSUHR [I. Preis, I. Kat.] erhalten folgende Einsender der schönsten Pflanzensammlungen:

Baerlocher Max, Langgasse-St. Gallen; Frischknecht Jakob, Waldstatt; Geiger Hans, Effretikon; Meyer Rosa, Winkel-Bannwil; Pulver Walter, Hindelbank; Ulrich Elsa, St. Gallen.

JE EINEN ZINNBECHER [I. Preis, II. Kategorie] erhalten für sehr schöne Pflanzensammlungen:

Bäny Rosa, Zürich 6; Brunnschweiler Flora, Bern; Brunnschweiler Melanie, Bern; Frauenfelder Lina, Henggart; Friedli Lorenz, Davos-Dorf; Gassner Gertrud, Thun; Götz Hans, St. Gallen; Heini Ernst, Luzern; Huber Helena, Märstetten; Huber Emil, Waldstatt; Kunz Helene, Oberstocken; Künzler Lina, Walzenhausen; Mauchle Heinrich, Küsnacht; von Moos Armin, Winterthur; Müller Arthur, Herisau; Schäfer Walter, Zwischenflüh; Schmid Willy, Burgdorf; Serr Ida, Bern; Veeck Viktor, Les Frênes, Leysin; von Weck Ferdinand, Freiburg; Wettstein Hermann, Brig; Zuber Luise, Waldstatt.

HAUSSPRÜCHE-WETTBEWERB.

JE EINE SILBERNE ZENITH-PRÄZISIONSUHR

(I. Preis, I. Kategorie) erhalten für sehr gute Einsendungen:

Gerber Hans, Oberburg; Schöni Eduard, Basel.

JE EINEN ZINNBECHER

(I. Preis, II. Kategorie) erhalten für sehr gute Einsendungen:

Brandenberger Ernst, Kempten; Brennwald Max, Männedorf; Ehrismann Emil, Unter-Wetzikon; Gautschi Walter, Aarau; Hablützel Walter, Zürich III; Hirzel Gustav, Kempten; Meyer Walter, Willisau; Messmer Kurt, Rorschach; Pabst Greti, Langenthal; Roos Werner, Urnäsch; Sommerhalder Adolf, Wald.

EINEN SCHLUSSPREIS erhält, da ihm vom Preisgericht bereits ein früheres Jahr die Zenith-Uhr zuerkannt worden ist:

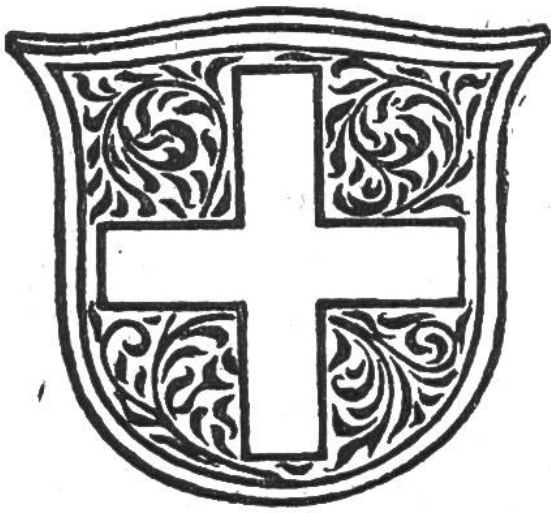
Brunner Ernst, Mettmenstetten.

WETTBEWERB „WER WEISS SICH ZU HELFEN“.

EINE SILBERNE PRÄZISIONSUHR erhält für sehr gute Einsendung: Nyffeler Oskar, Bern.

JE EINEN ZINNBECHER [I. Preis, II. Kategorie] erhalten:

Bachmann Paul, Diessenhofen; Braun Gottlieb, Monthey; Bösch Heinrich, Kappel; Fritschi O., Veltheim; Gugelmann Ernst, Basel; Hauri Hans, Bern; Keller Ernst, Wald; Keller C. ?; Kuhn Hans, Rheinfelden; Peyer Lothar, St. Gallen; Popp Werner, Olten; Rösle Kurt, Zürich; Schindler Fritz, Rüti; Schniedersmann Benno, Gunten; Sommer Albert, Bern; Stauber Helene, St. Gallen; Temperli Walter, Zürich; Wettstein Albert, Zürich.



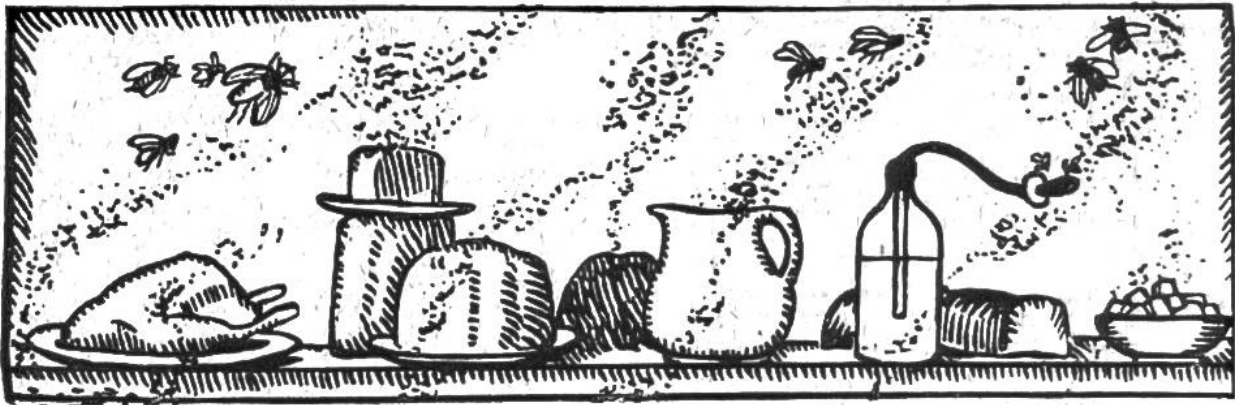
WAPPEN auf dem Titelblatt des „Schweizer Archiv für Heraldik“, gezeichnet von Maler und Heraldiker A. Balmer, Luzern.



WAPPEN auf dem Titelblatt „Die Schweizerfahne v. Charles Borgeaud“ (Sonderdruck aus der Schweiz. Kriegsgeschichte), gezeichnet von Maler und Heraldiker R. Mürger, Bern.

DAS SCHWEIZERKREUZ.

Verschiedene Freunde des Schülerkalenders fragten uns öfters an, warum das Schweizerkreuz auf unserem Titelbild nicht genau der eidgenössischen Vorschrift entsprechend gezeichnet sei. Zur Beruhigung aller dieser Interessenten wollen wir hier, so weit es der Platz erlaubt, eine Erläuterung geben. Das Schweizerkreuz, dessen ruhmvoller Ursprung auf das Kreuz des alten Reiches, das Christuskreuz, zurückgeht, wurde bis gegen 1800 auf den Fahnen, Wappen und Münzen richtig langschenklig dargestellt. Nach 1800 kam überall, dem verminderten heraldischen Verständnis entsprechend, das Kreuz aus 5 Quadraten bestehend auf, so auch die 1841 eingeführten Bataillonsfahnen. 1888–1890 entbrannte in der Schweiz ein heftiger Streit, ob nun diese letztere Form des Kreuzes oder das Kreuz des Staatsiegels von 1815 (Arme $\frac{1}{6}$ länger als breit) richtig sei. Am 12. Dezember 1889 beschloss die Bundesversammlung: Das Wappen der Eidgenossenschaft ist im roten Feld ein aufrechtes, freistehendes, weisses Kreuz, dessen unter sich gleiche Arme je ein Sechstheil länger als breit. Damit war nun das quadratische Kreuz endgültig abgeschafft und das alte Kreuz mit den längeren Armen wieder anerkannt. Die Leute aber, die Schweizerwappen zeichnen, sind nicht immer Heraldiker. So musste natürlich auch eine genaue Proportion des Kreuzes angegeben werden. Die Heraldiker selbst lehnen sich bei ihren Wappenzeichnungen ganz an die ältesten Schweizerkreuze an und bestimmen die Länge der Kreuzesarme ganz richtig nach ihrem künstlerischen Gefühl. Wie die oben angeführten Beispiele zeigen, sind alle Fachleute damit einverstanden.



ABSTIMMUNG UNSERER LESER IN DER FLIEGENVERTILGUNGSRAGE.

Wir haben im letzten Jahrgange auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die uns durch die Stubenfliege drohen und haben auch darauf hingewiesen, dass die Stubenfliege einen andern Namen bekommen muss, einen Namen, der uns stets an ihre Gefährlichkeit erinnert. Alle Kalenderbesitzer wurden aufgefordert, darüber abzustimmen, wie die Stubenfliege künftig heissen soll. Einige Namen wurden von uns in Anregung gebracht; wir baten aber auch die Kalenderbesitzer, uns geeignete Bezeichnungen zu nennen. Nach Sichtung aller Beiträge danken wir unsern Lesern, dass sie in so grosser Anzahl der Aufforderung Folge leisteten und auch durch treffliche und originelle Vorschläge unsern Zweck förderten. Unsere Leser haben bewiesen, dass sie Verständnis haben für eine Frage, die das Wohl der Menschheit berührt. Wir bitten sie, an der endgültigen Abstimmung mit ebensoviel Interesse teilzunehmen.

ERGEBNIS DER ABSTIMMUNG.

Es sind 12045 gültige Stimmkarten eingelangt. Die meisten Stimmen fielen auf die folgenden Bezeichnungen:

1. Verseucher	2762 St.	7. Seuchenverbreiter	229 St.
2. Infekt	2521 „	8. Giftfliege	227 „
3. Ekel	1794 „	9. Pestfliege	176 „
4. Krankheitsüberbringer	1214 „	10. Todfeind	161 „
5. Bazillenverträger	443 „	11. Menschenfeind	154 „
6. Plaggeist	252 „	12. Schmarotzer	129 „

VON DEN NEU GEMACHTEN VORSCHLÄGEN

erscheinen uns die folgenden als die zweckentsprechendsten:
„Giftling“ — „Giftherd“ — „Pfui“ — „Todfeind“ —
„Verseucher“.

ENDGÜLTIGE ABSTIMMUNG.

WIE SOLL DIE STUBENFLIEGE KÜNFTIG HEISSEN?

Sie soll einen Namen erhalten, der stetsfort an ihre Gefährlichkeit erinnert. Auf Grund der Vorschläge unserer Leser und nach eingehender Überlegung schlagen wir neu zur Abstimmung die folgenden Bezeichnungen vor:

- | | |
|-------------|---------------|
| 1. Giftling | 5. Pfui |
| 2. Giftherd | 6. Verseucher |
| 3. Siech | 7. Todfeind |
| 4. Ekel | |

Es kann auch für eine andere der in diesem Artikel erwähnten Bezeichnungen gestimmt werden. Das von uns in erster Linie vorgeschlagene Wort „Giftling“ hat den Vorteil, dass es eine ganz neue, aber richtige und jedermann sofort verständliche Wortbildung ist. Die Bezeichnung liesse sich gut im Sprachgebrauch statt „Fliege“ verwenden. Der Name „Giftling“ würde auch nicht lächerlich wirken, was bei sonst guten Bezeichnungen wie „Pfui“ etc. leicht der Fall sein könnte.

Jeder Leser ist gebeten, den Namen, welchen er als den zweckdienlichsten erachtet, an der dafür reservierten Stelle auf die Wettbewerbkarte zu schreiben, welche dem Kalender beiliegt.

Sie dient als Abstimmungskarte. Beteiligt euch alle an der Abstimmung! Beweist, dass ihr Interesse für wichtige Angelegenheiten der Menschheit habt.

Die Wettbewerbkarte hat für den Rätsellöser-Wettbewerb nur Gültigkeit, wenn der Einsender in der Fliegenfrage abgestimmt hat.

Das Abstimmungsergebnis, der Name, den die Fliege künftig tragen soll, wird im nächstjährigen Kalender veröffentlicht.

Kein Kalenderbesitzer versäume, abzustimmen und uns die Wettbewerbkarte mit der von ihm gewählten Bezeichnung bis zum 1. Juli 1919 einzusenden.

Bruno Kaiser.